

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagsgesellschaft: Die einpaltige Seite oben deren Raum 18 Pfg., die Restseite 40 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Druck- u. Verlagsort: Nagold. Verlagsred. Nagold. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 195 | Altensteig, Freitag den 22. August 1930 | 53. Jahrgang

Ein gemeinsamer Wahlauftritt

Der Wahlauftritt der Mitte

Berlin, 21. Aug. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht einen von der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Konserwativen Volkspartei erlassenen gemeinsamen Wahlauftritt, der für die Deutsche Volkspartei von Dr. Scholz und Kemps, für die Wirtschaftspartei von Dremitz und Sachsenberg und für die Konserwative Volkspartei von Treutmann und von Lindecker-Wildau unterzeichnet ist. Er hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten von Hindenburg begonnene Reformwerk auf finanziellen, sozialen, wirtschaftlichen und haushälterischen Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie halten seine Durchführung für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Ostens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gesetzgebung, zur Wiedereingliederung des Millionenheeres der Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozess, zur Wiederherstellung der Autorität des Staates. Angesichts der Not und Volk und Vaterland halten sie an diesen Zielen fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen. Darüber hinaus aber werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Selbstständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburg-Programms geschaffen werden.

Die Konserwative Volkspartei zum Dreiparteienaufruf

Berlin, 21. August. Die Pressestelle der Konserwativen Volkspartei veröffentlicht den bereits gemeldeten Dreiparteienaufruf mit folgendem begleitenden Communiqué:

Nach dem Scheitern der Bemühungen des Führers der Deutschen Volkspartei um Herstellung einer staatsbürgerlichen Einheitsfront ist die Fühlung zwischen Konserwativer Volkspartei und Wirtschaftspartei erhalten geblieben. Bei Aussprachen zwischen Herrn Reichsminister Treutmann und führenden Mitgliedern der Wirtschaftspartei wurde der gemeinsame Wille festgestellt, sich unbedingt im Wahlkampf, wie im künftigen Reichstag, für die Durchführung des Hindenburgprogramms einzusetzen und seine parlamentarische Verwirklichung sicherzustellen. Daraufhin wurde, nachdem zwischen den beiden erstgenannten Parteien eine völlige Übereinstimmung erzielt worden war, auch die Deutsche Volkspartei zur Teilnahme an den Aussprachen eingeladen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist, daß die genannten drei Parteien den gemeinsamen Wahlauftritt erlassen haben. Nach Wiedergabe des Auftrufes heißt es in der Konserwativen Erklärung weiter: Seitens der Konserwativen Volkspartei wird festgestellt, daß diese Vereinbarung die besonders engen Beziehungen zwischen ihr und der Landvolkspartei, die auch durch Aufstellung einer gemeinsamen Reichsliste zum Ausdruck kommen, nicht beeinträchtigt. Die Deutsche Volkspartei hatte in Aussicht genommen, durch eine Rückfrage bei der Staatspartei festzustellen, ob diese Partei nunmehr geneigt ist, sich der Hindenburgfront der staatsbürgerlichen Parteien wieder anzuschließen, nachdem in den anfänglichen Verhandlungen der Vertreter dieser Partei, der Reichsminister Koch-Weser, eine Abgabe erteilt hatte. Die Konserwative Volkspartei und Wirtschaftspartei sind an diesem Schritt nicht beteiligt. Die Konserwative Volkspartei ihrerseits hat in Aussicht genommen, dem Christlich-Sozialen Volksdienst den Beitritt zu dieser Vereinbarung vorzuschlagen.

Eine Anfrage bei der Staatspartei

Berlin, 21. Aug. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, hat der Deutschen Staatspartei den Aufruf übermittelt, der von der Konserwativen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei ausgearbeitet worden ist und in einem Begleitschreiben angefragt, ob die Staatspartei bereit wäre, diesen Aufruf mit zu unterzeichnen. Mit der Frage ist die Bitte verknüpft, eine Antwort bis Freitag vormittag geben zu wollen, weil der Aufruf morgen veröffentlicht werden soll. Der Aktionsausschuss der Deutschen Staatspartei trifft am Donnerstag mittag seine Entscheidung darüber.

Der Demokratische Zeitungsdienst zum gemeinsamen Wahlauftritt der Mittelparteien

Berlin, 22. August. Zum Aufruf der Volkspartei, Konserwativen und Wirtschaftspartei und dem an die Staatspartei gerichteten Angebote, den Aufruf mit zu unterzeichnen, schreibt der Demokratische Zeitungsdienst:

Es wird reichlich viel Lärm um einen Aufruf gemacht, der niemanden bindet, der zu nichts verpflichtet, und dessen politischer Sinn nicht einzusehen ist. Uns scheint dieser ganze Aufruf nur ein Beweis für unseren unrationellen politischen Betrieb zu sein. Dem sachlichen Inhalt dieses Aufrufes werden auch die Vertreter der Deutschen Staatspartei durchaus zustimmen können. Bleibt also die zu nichts verpflichtende Form eines Aufrufes, und es bleibt eine formale Entscheidung, ob die Deutsche Volkspartei ihren Namen unter diesen Aufruf setzen soll. Dagegen spricht einmal die Einbeziehung des Reichspräsidenten v. Hindenburg in den Wahlkampf, die doch wohl von

allen Parteien grundsätzlich vermieden werden sollte — um der verehrungswürdigen Gestalt des Reichspräsidenten selbst. Dagegen spricht aber weiter, daß andere Parteien das ja deutlich genug zum Ausdruck gebracht haben, daß sie auf die Unterstützung der Staatspartei keinen Wert legen. Die Staatspartei hat es nicht nötig, sozusagen das fünfte Rad am Wagen zu sein.

Deutsche Staatspartei und der Wahlauftritt der gemäßigten Rechten

Berlin, 21. August. Der Aktionsausschuss der Staatspartei beriet am Donnerstag bis in die späten Abendstunden im Pressehaus in Berlin über die Reichsliste der Partei und über die briefliche Anfrage der Deutschen Volkspartei wegen der eventuellen Beteiligung der Staatspartei an dem gemeinsamen Wahlauftritt der Deutschen Volkspartei, der Konserwativen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Da man sich über verschiedene wahltechnische Angelegenheiten noch weiter zu unterhalten wünscht, ist mit der offiziellen Bekanntgabe des Beratungsergebnisses erst im Laufe des Freitags zu rechnen. In gut unterrichteten Kreisen wird dem Nachrichtenbüro des V. d. Z. erklärt, daß die Antwort der Staatspartei an die Deutsche Volkspartei nicht alle Brücken für eine Zusammenarbeit abbrechen dürfte, daß man sich aber voraussichtlich gegen die Einbeziehung des Namens des Reichspräsidenten von Hindenburg in irgend einer Form in den Wahlkampf bzw. in Wahlauftritte wenden werde.

Eine neue Erklärung des Herrn v. Oldenburg-Jannuschau

Berlin, 22. August. Zu den Meldungen über eine Unterredung mit Minister Schiele veröffentlicht Herr von Oldenburg-Jannuschau auf dem Wege über seinen Landesverband im „Vollanzeiger“ folgende Erklärung:

1. Ich habe auf der Durchreise durch Berlin eine kurze Unterredung mit dem Herrn Ernährungsminister Schiele gehabt, den ich seit Jahren zu kennen den Vorzug besitze. Ich wollte mich informieren über die voraussichtliche Gestaltung der Preise unserer landwirtschaftlichen Produkte und die Form und das Ausmaß der für Ostpreußen geplanten Hilfsmaßnahmen. Zu politischen Beratungen war ich weder befugt noch beauftragt.

2. Es ist falsch, daß ich mit dem Herrn Geheimrat Hugenberg über eine Veränderung der Liste für Ostpreußen verhandelt habe. Ich habe mich um die Liste nicht gekümmert, da ihre Zusammenstellung mich nichts angeht, sondern Sache der Parteileitung ist.

3. Ich habe die Spitzenkandidatur der Deutschnationalen Volkspartei für Ostpreußen angenommen, da sie mit unter Berufung auf mein Pflichtgefühl und in der Hoffnung abverlangt wurde, in meiner Heimatprovinz dadurch einer noch größeren Zersplitterung vorzubeugen.

Gemeinsame Ostpreußenliste der Deutschen Volkspartei und der Konserwativen Volkspartei

Königsberg, 21. August. Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ hört, haben die Landesorganisationen der Deutschen Volkspartei und der Konserwativen Volkspartei in Ostpreußen sich entschlossen, ein Wahlbündnis einzugehen und eine „gemeinsame Ostpreußenliste“ für den Reichstag aufzustellen. Reichsminister a. D. Dr. Scholz hat, wie im Reich, so auch in Ostpreußen dringend zur Sammlung geraten. Er hat, da er auf der Reichsliste der Deutschen Volkspartei als Spitzenkandidat aufgestellt worden ist, und als Parteiführer sich jetzt für den besonderen Wahlkampf in Ostpreußen nicht zur Verfügung stellen kann, gebeten, an seiner Stelle einen Ostpreußen an die Spitze der Liste zu stellen. Die Kandidaten der beiden Parteien für den gemeinsamen Wahlvorschlag werden in der Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei am Freitagabend bekannt gegeben werden.

Die sozialdemokratische Reichsliste

Berlin, 22. August. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute die Reichsliste der Sozialdemokratischen Partei, die folgende Namen aufweist: 1. Hermann Müller, 2. Otto Wels, 3. Artur Crispian, 4. Rudolf Hilferding, 5. Marie Jahoda, 6. Otto Landsberg, 7. Wilhelm Dittmann, 8. Johanna Reiche, 9. Friedrich Stampfer, 10. Dr. Ludwig Marum, 11. Franz Scheffel, 12. Fritz Tarnow, 13. Dr. Wölter, 14. Max Seppel, 15. Heinrich Schulz, 16. Toni Wülfel, 17. Nikolaus Bernhardt, 18. Rudolf Pengersdorf, 19. Viktor Schiff, 20. Dr. Hübler, 21. Bernhard Schwerdtfeger, 22. Luise Schiffgens, 23. Max Westphal, 24. Wändner, 25. Leo Horlacher.

Von der diesmal eingereichten Liste kandidieren an erster oder zweiter Stelle in Wahlkreisen: Müller, Wels, Crispian, M. Jahoda, Johanna Reiche, Toni Wülfel. Sie haben bei der letzten Wahl sämtlich ihre Kandidaturen für die Wahlkreise angenommen.

Das neue Reichswahlgesetz verabschiedet

Berlin, 21. Aug. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Mittwochsitzung unter Vorsitz des Reichszanklers Dr. Brüning den von dem Reichsinnenminister Dr. Wirth vorgelegten Entwurf eines Reichswahlgesetzes, der nunmehr dem Reichstag zu geleitet werden wird. Der Entwurf geht davon aus, die besonderen Mängel des geltenden Wahlrechtes, die großen Wahlkreise und die langen Listen, und die dadurch hervorgerufene Entpersönlichung und Mechanisierung der Wahl zu beheben. Der Wähler soll wieder unmittelbar an die Reichswillensbildung herangebracht, der Gedanke der Verbundenheit des Abgeordneten mit seinem Wahlkreis und die parteipolitische Konzentration gefördert werden. Zur Erreichung dieser Ziele steht der Entwurf eine wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise, die Beseitigung der Reichsliste und den Wegfall des amtlichen Stimmzettels vor. Es werden 162 Wahlkreise gebildet, die zu 31 Verbänden, diese zu 12 Ländergruppen zusammengefaßt sind. Die Verteilungszahl, auf die ein Abgeordneter entfällt, beträgt 70 000. Einzelnen Persönlichkeiten wird durch das neue Wahlgesetz der Weg zum Parlament wieder eröffnet. Der Einrückung von Wahlvorschlügen bedarf es nicht mehr. Innerhalb der Parteien, die Sitze in den Verbänden erhalten haben, wird ein verhältnismäßiger Ausgleich in den Ländergruppen vorgenommen. Schon durch den Wegfall der Reichsliste wird eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten erreicht. Diese verstärkt sich durch die in Aussicht genommene Verteilungszahl von 70 000. Der Entwurf steht bewußt von verfassungsändernden Regelungen ab, um die dem deutschen Volk geforderte Wahlreform in Gang zu setzen.

Ferner hat das Reichskabinett in dieser Sitzung auch das Entschließen des Reichswirtschaftsrates zur Frage der Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen (Kartelle) besprochen. Die Reichsregierung will nun daran gehen, die Vorschläge, die ihr gemacht worden sind, zu verwirklichen.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm

Bereitungen von Aufträgen für die Reichspost

Berlin, 21. Aug. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ist nunmehr die Vergebung der Lieferungen durch die Deutsche Reichspost zu einem gewissen Abschluß gelangt. Das Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen, daß für 200 Millionen RM. neue Aufträge an die deutsche Wirtschaft zur Belebung des Arbeitsmarktes gegeben worden sind, was einer jährlichen Beschäftigung von rund 125 000 Arbeitslosen entspricht, daß ferner fast durchweg eine Preisentlastung von 10 v. H., zum Teil darüber hinaus erzielt worden ist.

Die Preisentlastung stellt sich wie folgt dar: Die Schwachstromindustrie (Telegraphenbau, Fernsprecheinrichtungen, Kabel- und Rundfunkindustrie), die seit einem Jahr in einer rückläufigen Preisbewegung steht, hat Preisnachlass bis zu 12 v. H. eingeräumt. Die Kraftfahrzeugindustrie verstand sich zu einer Preisentlastung von 10 v. H. Die Bestellung von Gegenständen des laufenden Betriebsbedarfs wurde von der Gewährung eines Preisnachlasses von 10 v. H. abhängig gemacht, der auch zugestanden wurde. Neue Bauten werden nur mehr vergeben, wenn ein Preisnachlass von mindestens 10 v. H. gegeben wird. Schwierigkeiten ergaben sich bei der Vergebung der Zementlieferungen. Hier trat indes eine Reihe von Firmen auf, die von sich aus der Deutschen Reichspost Angebote machten, die erheblich unter den Preisen des Zementkartells lagen, so daß die Zementkartellfirma die Zementkartelle bis auf weiteres nicht erforderlich sein wird. Dagegen hält das Violeumkartell an seinen Preisen, die erheblich über den Preisen gleichwertiger Bodenbeläge sich bewegen. Violeum wird daher bei den neuen Bauten der Deutschen Reichspost bis auf weiteres im allgemeinen nicht mehr verwendet werden. Der außergewöhnliche Rückgang der Preise auf dem Rohgummimarkt führte zu Preisverhandlungen mit den Firmen der Gummireifenindustrie, von denen die Mehrzahl bisher einen Preisnachlass von 10 Prozent zugestanden hat.

Deutschfeindliche Demonstrationen in Polen

Polen, 21. Aug. Im Zoologischen Garten fand am Mittwochabend eine große nationaldemokratische Kundgebung gegen die Rede des Reichsministers Treutmann statt. Nach den verschiedenen Ansprachen sang man am Schluß der Versammlung das deutschfeindliche Kotsa-Lied. Hierauf zog die Menschenmenge vor das deutsche Konsulat, wo gleichfalls das Kotsa-Lied gesungen wurde und Hürufe erklangen. Zu Ausschreitungen ersterer Natur ist es jedoch nicht gekommen.

Die Legionäre, die Großmachtliga und einige andere verwandte Verbände veranstalteten in Krakau eine Kundgebung mit ähnlichem Verlauf. Es wurde eine von einem Abgeordneten verlesene Entschließung angenommen, die festsetzt, daß das ganze polnische Volk bereit sei, seine Grenzen zu verteidigen. Dann sang die Menge das deutschfeindliche Kotsa-Lied. Anschließend wollte die Menge vor das deutsche Konsulat ziehen, wurde daran aber von der Polizei verhindert.

Französischer Ministerrat

Zusammenkunft der Delegation zur Völkerverständigung
Paris, 21. Aug. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Doumergue fand Donnerstag vormittag im Elysee ein Ministerrat statt.

Eine Stimme für Verständigung

Deladier über die französische Seekt-Polemik
Paris, 21. Aug. Der Vorsitzende der Radikalen Partei, der Abgeordnete Deladier, äußerte sich zum deutsch-französischen Problem in der „Republique“ und erklärte u. a.: Ich bin entschlossener Anhänger der deutsch-französischen Verständigung.

Neues vom Tage

Beginn der Ratstagung: 8. September
Genf, 21. August. Der Beginn der Tagung des Völkerbundesrates ist von Freitag, den 5. auf Montag, den 8. September verschoben worden.
Kaubüberfall in Wilmersdorf
Berlin, 21. Aug. Auf die Bestrafung in der Meierotto-Straße in Wilmersdorf wurde mit unerhöhter Drastizität ein Raubüberfall ausgeführt.

Kabinettswechsel in Rumänien

Kufareff, 21. Aug. Das Blatt Cuvantul beinahe die offizielle Meldung, daß das Kabinett Maniu nach der Völkerverständigung durch eine Regierung Titulescu abgelöst werden soll.
Generaloberst Szece tritt in den Ruhestand
Berlin, 21. Aug. Wie wir hören, wird der Chef der Seeresleitung, Generaloberst Szece, nach den Herbstmanövern wegen Erreichung der Altersgrenze am 1. Dezember in den Ruhestand treten.

Geständnis der Kownoer Täter

Kowno, 21. Aug. Die beiden Studenten, die den Anschlag auf Oberst Kustelka angeführt haben, haben ein umfassendes Geständnis abgelegt.
Endlich internationaler Führerschein. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club teilt mit: Der bisher für Auslandsreisen vorgeschriebene internationale Fahrausweis rief oft Unannehmlichkeiten hervor.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. August 1930.
Umlieferung. Uebertragen wurde Polizeisekretär Kalmbach (aus Altensteig) bei der Polizeidirektion Friedrichshafen eine Verwaltungsobersekretärstelle der Gruppe 8 b bei diesem Amt.
Widdbad, 18. August. (Ein Geschenk der Stadt Stuttgart.) Der Sitzungssaal des Rathauses hat ein neues Schmuckstück bekommen.

Horb a. N., 21. August. Entgegen der früheren Vermutung, daß der Baubetrieb bis Ende August eingestellt werden müsse, hat er sich bis heute ganz nett über Wasser gehalten.
Kottweil, 20. August. Am Sonntag abend verschied nach schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren Alfred Grundler, ehemals Professor an der Realschule.

Stuttgart, 21. Aug. (Tödl. Verunglück.) Der Kriminalkommissar Friedrich Groß beim Polizeipräsidium Stuttgart wurde das Opfer eines Unfalls.
Sielmingen a. J., 21. Aug. (Tödl. Unfall.) Während der 42 Jahre alte Landwirt Schäfer mit dem Einspannen des Pferdes vor der Dreischmaschine beschäftigt war, ging das Pferd durch.

Neuhäuser DA, Urach, 21. Aug. (Ertrunken.) Am Mittwoch vormittag wurde die hoch in den 70er Jahren stehende Witwe Marie Agnes Keusch im Frohnhof tot aus dem Ermskanal gezogen.
Dehringen, 21. Aug. (Sittliche Verfehlungen.) Lehrer Richard Kirchner von Pfahlbach ist seit einigen Wochen verschwunden, weil er sich an Schültern vergangen hatte.

Tuttlingen, 21. Aug. (Todesopfer der Autozusage.) Der 23 Jahre alte ledige Fellschneider Heintich Ebert wollte mit seinem Motorrad nach Tuttlingen fahren. Bei der gedeckten Donaubrücke wollte er das Bierfuhrwerk vom Deutschen Hof überholen.

Ruth

Roman von Carlisle-Weichenthurn
Copyright by Marie Brüggemann, München 19

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Sie hielt inne und fuhr dann rasch fort:
„Ich bin nicht durch und durch verdorben; gewiß, ich bin es nicht, ich will nur behaglich in Wohlstand leben, im Kreise der richtigen Menschen. Es soll sich mir die Möglichkeit eines anständigen Daseins bieten, doch hege ich nicht die Absicht, mich Ihnen für immer aufzubringen.“

wußte sie; sie war vollständig in Hildes Gewalt. Ein Wort, das das Mädchen sprach, eine Bemerkung über die vergangenen Tage, und der kleine Kreis, der sich während der letzten Jahre um sie gebildet hatte, würde für immer zerstört sein.
Am Morgen war sie vollkommen erschöpft, sah sehr angegriffen und elend aus, beim Tagesgrauen erst hatte sie ihr Abendkleid abgelegt; aber sie schlief nicht und versuchte es nicht einmal.
„Wann tritt Feldheim“, las sie, und darunter war noch mit Bleistift getrigelt: „Ich muß Sie sprechen.“

gang einen Stuhl zushob. Er aber achtete nicht darauf, seine Klide waren unentwandt auf sie gerichtet; er schien jede Einzelheit ihres Gesichts und ihrer Gestalt in sich aufnehmen zu wollen, und es lag sehnsüchtiges Verlangen in seinem ganzen Wesen.
„Räthe, oh, mein Gott, noch vermag ich es nicht zu glauben; ich kann es nicht fassen, daß ich Sie endlich gefunden habe!“
Abwehrend, gebieterisch hob sie die Hände empor, unwillkürlich einen Blick nach der geschlossenen Tür werfend. Sie war blaß bis an die Lippen und zitterte.
„Es tut mir leid, ich vergaß, daß —“ Er hielt inne.
Anna, die die eine Hand auf die Rücklehne des Stuhles stützte, unterbrach seine Worte hastig:
„Weshalb sind Sie gekommen?“ forschte sie. „Was wollen Sie von mir?“ Sie begegnete der bestürzten Ueberraschung seines Blickes mit leidenschaftlichem Aufleuchten ihrer Augen.

Aus Baden

Sausach, 18. August. Der im Sägewerk Otto Armbruster (Einbach) beschäftigte, etwa 18 Jahre alte Arbeiter Tonal geriet heute vormittag in die Transmission. Dabei wurde dem Bedauernswerten ein Arm zweimal gebrochen. Der Sägewerksbesitzer brachte den Verunglückten mit seinem Auto sofort in das hiesige Krankenhaus.

Sind die Konsumvereine steuerlich bevorzugt?

Vom Verband württ. Konsumvereine wird uns geschrieben: In den württembergischen Tageszeitungen wurde kürzlich ein Bericht über die Mitglieder-versammlung des Württembergischen Mittelstandsbundes für Handel und Gewerbe veröffentlicht, in welchem mit einer bestimmten Absicht gegen die Konsumvereine die Behauptung aufgestellt wurde, daß die Konsumvereine „steuerlich bevorzugt“ würden. Als Beweis hierfür wird ein Konsumverein angeführt und behauptet, daß derselbe bei einem Jahresumsatz von 720 000 Mark nur 7094 Mark Steuern zahlt, während ein Geschäftsmann bei einem gleichen Umsatz 24 138 Mark zu zahlen hat.

Daß einer solchen willkürlichen Zusammenstellung keinerlei Beweiswert innewohnt, ergibt sich schon daraus, daß die Steuerleistung des „Geschäftsmannes“ rein fiktiv angenommen ist, also keine Tatsachen enthält. Denn die Steuerleistung selbst ist weitgehend abhängig vom Verdienst oder Ueberfluß, wofür der Umsatz gar keinerlei Basis bildet, was von jedem wirtschaftlich Denkenden als Selbstverständlichkeit anerkannt ist.

Als Gegenstück jener Behauptung kann aber nach einer Mitteilung aus dem Bundesorgan des Mittelstandsbundes selbst unter Beweis gestellt werden, daß die Konsumvereine wesentlich höher mit Steuern belastet sind, als Handel und Gewerbe. Teils nach „Der Mittelstand“, also das Organ des Mittelstandsbundes aus der Gewerbestatistik von 1926/27 mit, daß die Einzelbelastung der 130 Mark für jeden Betrieb ausmache. Dagegen zahlte der württembergische Konsumvereine im Steuerjahr 1927/28 bei einer Gesamtsteuerleistung von rund 1 Million Mark an Gewerbesteuer allein 185 000 Mk., was für die 60 Konsumvereine 3 087 Mark pro Verein, oder 253 Mark für die einzelne Verteilungsstelle (bei 740 im Ganzen) ausmacht. Also selbst wenn man die unselbständige Verteilungsstelle eines Konsumvereins als selbständigen „Betrieb“ unterstellt, kommt nahezu die doppelte Steuerleistung der Konsumvereine heraus gegenüber der von Handels- und Gewerbebetrieben. Voraussetzt sich ergibt, daß die Mitteilung des Mittelstandsbundes für Handel und Gewerbe von ganz falschen Voraussetzungen ausgeht und deshalb zu irrigen Behauptungen führt.

Gegen den Mißbrauch von Waffen

Stuttgart, 21. Aug. Zu der Verordnung des Reichspräsidenten gegen den Waffennußbrauch, die in Paragraph 1 besagt „Wer außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines besetzten Bestandes eine Waffe führt, die ihrer Natur nach dazu bestimmt ist, durch Stich, Stoß oder Stich-Verletzungen beizubringen (Stich- oder Stoßwaffe), wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, wenn mitberührende Umstände vorliegen, mit Geldstrafe bestraft“, hat das Innenministerium Ausführungsbestimmungen erlassen. Unter das Verbot des Paragraph 1 der Verordnung gegen Waffennußbrauch fallen demnach nur solche Waffen, die zu dem Zwecke hergestellt sind und dazu geeignet sind, durch Stich, Stoß oder Stich-Verletzungen beizubringen, also z. B. Taschenmesser, Schärpen, Scheren, Dolche, Stilette, Kammnadeln, Stahlsägen und dergl. Das Verbot erstreckt sich auch auf Gegenstände, die ihrer Natur nach zwar nicht zur Verletzung von Menschen, wohl aber von Tieren bestimmt sind, wie z. B. Fleischhaken, Jambiner, Schlächtermesser u. a. Dagegen fallen nicht darunter Gegenstände wie z. B. Taschenmesser, Beile, Senen, Sichel, Hämmer, stumpfe Schanzen und dergl. Außer den Personen, die kraft ihres öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses (Polizeibeamte), ihres sonstigen Berufs (Jäger) oder als Inhaber von Jagdscheinen ohne weiteres zum Führen von Stich- und Stoßwaffen berechtigt sind, sind nach dieser Verordnung von dem Verbot ausgenommen, die behördlich zum Führen von Stich- und Stoßwaffen ermächtigt werden. Ueber die erteilte Ermächtigung sind Bescheinigungen auszustellen. Der Paragraph 3 der Verordnung enthält eine scharfe Strafbestimmung gegen das bewaffnete Auftreten politischer Gruppen. Öffentlich sind alle Orte, die der Bevölkerung unbeschränkt oder gegen Erteilung gewisser Bewilligungen, z. B. Zahlung eines Eintrittsgeldes, zugänglich sind. Im Gegensatz zu Paragraph 1 ist Waffe im Sinne des Paragraph 3 der Verordnung jeder Gegenstand, der entweder bei seiner Anfertigung oder vornehmlich oder nach dem Willen des Trägers im Einzelfall dazu bestimmt ist, sei es im Angriff, sei es in der Verteidigung, Verletzungen zuzufügen. Bewaffnet ist jeder, der einen Gegenstand der vorbeschriebenen Art oder Bestimmung bei sich trägt und sich dessen bewußt ist. Es fallen also unter Paragraph 3 der Verordnung nicht nur Schusswaffen und Stich- und Stoßwaffen, sondern alle Gegenstände, die als Waffen im weitesten Sinne zu betrachten sind, insbesondere auch feststehende Messer. In Paragraph 3 der Verordnung ist gegen das bewaffnete öffentliche Auftreten von politischen Gruppen Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten angedroht. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und der Befriedigung des politischen Lebens haben die Polizeibehörden dem Vollzug dieser Vorschrift ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und gegen Zuwiderhandlungen mit aller Strenge einzuschreiten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verhaftung im Marienbader Postskandal. Der bisherige Leiter des Marienbader Hauptpostamtes, Siska, der im Verdacht steht, im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Briefsendungen unterschlagen zu haben, ist verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat der Briefräuber mehr als 100 000 Kronen erbeutet.
Bülow klagt gegen Max Schmeling. Der frühere Manager und Entdecker Max Schmeling, Arthur Bülow, hat sich bekanntlich bisher mit seinem Schützling noch nicht in den finanziellen Angelegenheiten einigen können. Da der beiderseitige Vertrag nun am 1. Oktober abläuft, hat Bülow jetzt eine Klage gegen Schmeling auf Zahlung von 60 000 Dollar eingereicht.

Aufträge für die deutsche Schiffbauindustrie. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft Hamburg hat im Auftrage der Standard Shipping Co. Reparatur an deutsche Werften Schiffsbauaufträge im Werte von ca. 30 Millionen RM. vergeben.

Der Fall spinaler Kinderlähmung in Berlin. Eine Nachricht, wonach in der Obertertia des Pausen-Realgymnasiums in Steglitz ein Schüler an spinaler Kinderlähmung erkrankte, wird bestätigt. Die ganze Schule wurde einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

Die Kinderlähmungsepidemie in Paris. In Paris und Umgebung sind insgesamt 17 Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden, die jedoch, wie von zuverlässiger Seite erklärt wird, keine Ansteckungsgefahr befürchten lassen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Anklage gegen die Ulmer Reichsweserkassierer

Berlin, 21. Aug. Das Reichsgericht wird sich im nächsten Monat mit einem außerordentlich interessanten Straffall beschäftigen. Im Frühjahr d. J. wurden in Ulm drei junge Reichsweserkassierer verhaftet: Oberleutnant Hans Wenzel, Leutnant Ritter Scheringer und Leutnant Hans Lubin, alle drei vom Feldartillerieregiment Nr. 5. Oberleutnant Wenzel hat inzwischen seinen Abschied genommen und ist Beamter bei der Nationalsozialistischen Partei in Kassel geworden. Den Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie 1. es versucht haben, im Dezember 1929 in Ulm, Hannover, Berlin und Eisenach die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern, 2. den Versuch gemacht zu haben, Militärpersonen aufzufordern und anzureisen, ihren Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern, 3. durch mündliche Zusicherungen Mitspracherechte in Besetzung auf den Dienst unter ihren Kameraden erregt zu haben, 4. nördlich einen dienstlichen Befehl nicht befolgt und eine Gefahr für die Schlagschwere der Truppe herbeigeführt zu haben. Die Ermittlungen der Anklagebehörde haben ergeben, daß die drei Offiziere im Kreise ihrer Kameraden und anderer Bekannter oder Freunde vielfach politische Fragen besprochen haben, obwohl „Politik in der Reichswehr verboten“ ist. Sie haben bei ihren Unterhaltungen wiederholt die Auffassung vertreten, daß der Geist der Wehrhaftigkeit im Heer und Volk nicht genügend gefördert werde und daß auf eine „nationale Erneuerung“ hingearbeitet werden müsse. Am Tage der Verhaftung 1929 luden die Offiziere gemeinsam nach München und suchten dort den Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“ auf, dem sie ihre Wünsche vorzutragen. Bei einer Unterhaltung kam man überein, daß die jungen Offiziere zunächst innerhalb ihres Truppenteils für den von ihnen ausgesprochenen Gedanken wirken, dann aber auch bei befreundeten Regimentern Anhänger werben sollten. Nach Ulm zurückgekehrt, besannen die Angeklagten im Sinne dieser Besprechung zu wirken und auch an anderen Orten für ihre Absichten sich zu betätigen. Durch die dienstliche Meldung eines ins Vertrauen gezogenen Offiziers erhielten die vorgesetzten Kommandostellen Kenntnis von den Plänen, worauf die Verhaftung der Angeklagten angeordnet wurde.

Spiel und Sport

Großer Opel-Fest von Württemberg

Der Gau Stuttgarter-Heilbronn im Band deutscher Radfahrer trifft seine Vorbereitungen zur Ausrichtung des Großen Opel-Festes von Württemberg, der am 14. September wieder das radnortliche Ereignis von Württemberg werden soll. Diesmal wurde die Strecke der fließlichen Fernfahrt Friedrichshafen-Heilbronn gewählt, die nur alle fünf Jahre durchgeföhrt wird. Fahrer bieten sich dem Herausforderer noch Schwierigkeiten in der Genehmigung der Strecke.

Fußball am Sonntag

- Bezirkliga — Gruppe Württemberg
FV. Zuffenhausen — FC. Pforzheim
Union Bödingen — VfB. Stuttgart
Germania Bröhningen — FC. Birkenfeld.
- Gruppe Baden:
FV. Karlsruhe — VfV. Karlsruhe
SpVgg. Schramberg — Phönix Karlsruhe
FC. Willingen — FC. Freiburg
SC. Freiburg — FC. Rastatt.
- Freundschaftsspiele:
Stuttgarter Riders — Schwarz-Weiß Offen
SpV. Kedarfulm — Stuttgarter Riders Res.
FC. Taillingen — TuSv. Rünster.

Handel und Verkehr

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 21. August
Zuggetrieben: 2 Ochsen, 1 Bulle, 65 Jungbullen, 26 Jungkühe, 86 Kühe, 246 Kälber, 525 Schweine. Umverkauft: 30 Jungbullen.
Bullen: ausgem. 49—51 (50—52), volllf. 45—48 (47—49), Jungkühe: ausgem. 57—60 (58—60), volllf. 52—55 (53 bis 56), fl. 48—50 (49—51).
Kälber: feinste Mast- und beste Saugl. 73—76 (73—76), mittl. 65—71 (unv.), ger. 60—65 (60—64).
Schweine: über 300 Pfd. 65—68 (65—67), von 240—300 Pfd. 65—67 (67—68), von 200—240 Pfd. 67—69 (68—70), von 180—200 Pfd. 66—67 (67—69), von 120—180 und unter 120 Pfd. 66—68 (65—67). Sauen 50—55 (50—56). Verkauf: Grobvieh langsam, Ueberstand in Jungbullen, Kälber beliebt, Schweine ruhig.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 21. August. Stangenbohnen 15 bis 20, für geringere 13—17 S. Tomaten 5—10, meist aber 7—8 S. das Bünd. Einmachgurken 65—75 das Hundert. Salzgurken 150 S. Zwischensorten 12—15, Mirabellen 30—35, Feincaulden 12, Kefel 20—30, Birnen 20—40, Preiselbeeren 30, Brombeeren 40 bis 45, Pfirsiche 45—60 S.

Kontur

- Firma Friedrich Erbe, Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-fabrik, Heilbronn a. N.
- Tiefbauunternehmer Martin Hagl sen., Martin Hagl jun. und Josef Hagl, sämtliche in Kornwestheim, sämll. Inhaber der Firma Hagl & Söhne, Baugeschäft in Kornwestheim.
- Vergleichsverfahren
Josef Fellheimer, Kaufmann in Stuttgart, Ehlingerstr. 38, Alleinhaber der Firma Josef Fellheimer, Zigaren- und Kartonnagenfabrik in Stuttgart.
- Fritz Bauer, Reg.-Baumeister in Stuttgart.
- Josef Dilger, Kaufmann in Langenburg, gem. Warengeschäft.

Letzte Nachrichten

Zehn Tote, fünf Vermißte bei einem Grubenunglück in der Ukraine

Moskau, 22. August. Nach einer Meldung der Tel. Ag. der Sowjetunion sind in der Grube „Kapitalnaja im Bezirk Stalino infolge einer Explosion zehn Arbeiter umgekommen. Das Schicksal von weiteren fünf Arbeitern ist noch unbekannt.

Spinale Kinderlähmung in einem französischen Infanterieregiment

Paris, 21. August. Wie „Le Temps“ aus Bar-le-Duc berichtet, sind unter den Mannschaften des 94. Infanterieregiments einige Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Das Regiment wird sich deshalb nicht an den Herbstmanövern beteiligen.

Weitere Kündigungen im Ruhrbergbau

Dortmund, 21. August. Beim Stilllegungskommissar sind folgende Anträge auf Bergarbeiterentlassungen festgestellt worden: Zeche Bruchstraße („Besta“) in Langendreer 250 Mann, „Karolinenglück“ in Bochum 250 Mann, „Prinzregent“ in Bochum 100 Mann. Die Kündigungen sollen am 1. September zum 15. September ausgesprochen werden. Bei der Gewerkschaft „Ewald“ in Herien sollen 300 Bergleute entlassen werden.

Segelbootkatastrophe bei Cornwall — Der frühere konservative Minister King und seine Gäste ertranken

London, 21. Aug. Die 22 Tonne große Yacht „Islander“ ist an der Küste von Cornwall mit sämtlichen Insassen, dem konservativen Unterhausabgeordneten und früheren Bergbauminister King und jeinen Gästen gesunken. Zuverlässige Angaben über die Personenzahl waren bisher nicht zu erlangen, da das konservative Hauptquartier noch nicht einwandfrei feststellen konnte, wie viel Gäste King für seine Kreuzfahrten im Kanal mit an Bord genommen hatte.

Vor dem Abschluß der deutsch-dänischen Verhandlungen

Berlin, 21. August. Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der dänischen Regierung über die dänische Viehausfuhr nach Deutschland sind während des heutigen Tages fortgesetzt worden und werden morgen mittag zum Abschluß gelangen. Ueber das Ergebnis wird alsdann ein Communiqué veröffentlicht werden.

Unsere Zeitung bestellen!

Mutmögliches Wetter für Samstag

Ueber dem Festland liegt Hochdruck, bei Island eine starke Depression, die jedoch nur wenig zur Geltung kommen dürfte, so daß für Samstag mehrschad heiteres, wenn auch noch nicht beständiges Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altona 12.

Geschäftliche Mitteilungen

Rährbiere. Im allgemeinen ist der Alkoholgehalt des Bieres umso größer, je größer der Extraktgehalt ist. Im Gegensatz hierzu soll in den sogenannten „Rährbieren“ der Alkoholgehalt möglichst gering und der Extraktgehalt möglichst hoch sein. Bis jetzt befinden sich Rährbiere im Handel, die ca. 1 1/2 Prozent Alkohol bei ca. 9 Prozent Extrakt haben. Der bekannten Brauerei Robert Leicht in Weisingen ist es nun gelungen, ein Rährbier herzustellen, das bei 13 Prozent Extraktgehalt nur 1/2 Prozent Alkohol enthält, also die Anforderungen an ein Rährbier in getadegu idealem Maße erfüllt. Dasselbe kommt unter dem Namen Malbi (Malz-Bier) in den Handel. (Siehe Anzeigenteil). Als ein Hauptvorzug wird dem Malbi nachgerühmt, daß es richtigen Biergeschmack hat und nicht widerlich süß oder nach vergorenem Malz-Kaffee schmeckt. Es besteht nur aus Hopfen und Malz ohne jeden Zusatz und ist so gelotten und vergoren, daß alle nährhaften und kräftigen Bestandteile des Malzes in ihm erhalten bleiben. Daher enthält es reichlich leicht verdautlichen Malzzucker und ebenso die für unseren Körper nötigen Eiweißstoffe. Sogar der Phosphor, den wir für Nerven und Gehirn brauchen, ist darin enthalten.

Warum von Handel u. Gewerbe Kampfstimmung gegen Konsumgenossenschaften?

Warum nicht auch gegen Kredit- und landwirtschaftliche Genossenschaften?

trotzdem bei allen dreien nur ein Grundgedanke Tatsache ist:

Gemeinnutz vor Eigennutz.

Organisierte Verbraucher merkt Euch die Gegner, welche Euer eigenes Unternehmen bekämpfen und kämpft mit gleicher Waffe. Also keinen Pfennig mehr solchen Gewerbebetreibenden!

Konsum- und Sparverein Nagold und Umg.
e. G. m. b. H.

Düsseldorf-Lohausen, Altensteig, 20. Aug. 1930

TODES-ANZEIGE

Tief erschüttert gebe ich Kenntnis vom Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer geliebten und herzensguten Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Emma Nimwegen

geb. Bauer

Bereits einige Monate ungelähmlich erkrankt, kam in den letzten Wochen ein ernstes Leiden hinzu, welches die erst 38 jährige, geliebte Frau infolge eintretender Herzschwäche von meiner Seite und aus unserer aller Mitte genommen hat. Die so früh Dahingeschiedene schlummerte gottgegeben und sanft in ein besseres Jenseits hinüber, ihr Tod aber hinterläßt große Traurigkeit in unser aller Herzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte: **Gustav Nimwegen**

Düsseldorf-Lohausen (Theodor-Lantz-Allee 6)

zugleich im Namen aller Anverwandten in Altensteig, Genf, Karlsruhe, Pforzheim, Louisville, Seattle (Amerika) Kaiserswerth, Duisburg-Ruhrort, Croisdorf, Boonum.

Die Beerdigung findet in Altensteig am Sonntag, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Paulusstr. 33, auf dem alten Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Fünffbronn, den 21. August 1930

Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Waidelich

Gutsbesitzer und Gemeindepfleger

heute Morgen nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren und 7 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Elisabeth Waidelich mit Familie Schleh.**

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Gewerbebank Altensteig

s. G. m. b. H.

Annahme von **Spargeldern** von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisorischer **Scheck-Konten.**

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Mf. 85.00 oder Mf. 95.00

kostet ein guter eleganter **Herrenanzug** aus einfarbig dunkelblauem reinwollenen Kammgarnstoff.

Lassen Sie sich diesen preiswerten Anzug unverbindlich zeigen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw**Für die kühlere Jahreszeit**

empfehle ich als praktisches Kleidungsstück

Herren-Modemäntel

imprägniert, in verschiedenen Farben und Nacharten RM. 23.00, 28.00, 30.00, 36.00, 40.00 und 45.00

Paul Räuchle am Markt, Calw.

Altensteig.

Tafel-Trauben

1 Pfund 45, 50 ₤

Tomaten**Bananen****Zwetschgen****Pflirsche****Äpfel****Birnen**

empfehle

Chr. Burghard jr.**Photo-Sport**

Entwickeln
Kopieren
Vergrössern
Platten und Filme
in allen Größen
Photoapparate
nebst Zubehör
empfehle

Photohaus
Schwarzwaldrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber „Grün. Baum“

Egenhausen

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Mosine Raich

geb. Raich

nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag mitag 1 Uhr.

Selbsteingemachtes

Sauerkraut

empfehle

Heinrich Walz

Altensteig

Karlst. — Telefon 116.

Briefhüllen

mit Aufdruck

liefert rasch und billigt die

B. Kleber'sche Buchdruckerei
Altensteig

Altensteig.

**Rühe-Verkauf**

1 Kuh mit 3 Wochen altem Kalb, gute Fahrkuh.

3 Stück neumelkige, darunter 2 Fahrkühe, gibt billig ab

Adam Hehr, Telefon Nr. 74.**Haben Sie Bedarf**in **Büro-Artikeln**

so wenden Sie sich an die

B. Kleber'sche Buchhandlung in Altensteig.

LUGER**Abschlag!**

Süße
Tafel-Trauben 45 ₤
Pfund

runde deutsche
Tomaten 15 ₤
Pfund
bei Gitter d. I., n. 12 ₤

schöne
Zwetschgen
Äpfel
Birnen

**MALBI****DAS GUTE NÄHRBIER****REINES MALZ-BIER**

unübertroffen in Geschmack und Güte.

Erzeugnis der Brauerei Rob. Leicht,
Vaihingen a. F.

Fragen Sie Tel. S.A. 72251